

§
LPersG

**Inkl.
Fragen und Antworten**
zum neuen
Schulpersonalgesetz,
welches am 1. August
2024 in Kraft tritt.

Das Schulamt im Porträt

6 | 23/24



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

schuleheute

Inhaltsverzeichnis

3	Vom Landesschulrat zum Schulamt	schwerpunkt
4-5	Übersicht: Organigramm Schulamt	schwerpunkt
6-7	Jugendhaus Malbun mit neuer Leitung	schwerpunkt
8-9	Hallenbad SZU in Eschen	schwerpunkt
10-11	Neues Lehrpersonalgesetz (LPersG)	schwerpunkt
12	Personelles	schwerpunkt
13	Arbeiten im Schulamt	schwerpunkt
14	Informationen von «Eltern und Schule»	
15	Schulamt auf Instagram BuchBar: Leichte Sprache	
16	Europarat: Escape Game für Schulen	
17	Filmprojekt zur Timeout Schule Liechtenstein	
18-19	Eltern-Ratgeber: Mein Kind lernt lesen	
20	Olympic Day 2024	
21	Wiener Philharmonie an GS Schaan	
22-23	Interview: Differenzierter Unterricht	
24	Beziehung zu Lernenden stärken	
25	Bildung verstehen - in leichter Sprache	
26	Kunstraum Engländerbau Haus Gutenberg & WFL	
27	OBA feiert Jubiläum Schweizer Kinder- und Jugendbuch	
28	Movis und PHZH: Wertfreie Beratung für Lehrpersonen	
29	WWF-Läufe Ostschweizer Schulleitungsforum 2024	
30	Barcamp Liechtenstein Kunstschule aha-Angebot	
31	PHSG: Workshop zu digitalen Tools im Sprachunterricht	
32	Reiseziel Museum Agenda	

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Sommerferien stehen unmittelbar bevor. Insbesondere die Absolventinnen und Absolventen der Weiterführenden Schulen haben sich ihre Pause redlich verdient, bevor sie den nächsten wichtigen Lebensabschnitt mit Lehre oder Studium antreten werden.

Das Schulamt und die Schulen bereiten sich indessen auf die Umsetzung des neuen Lehrpersonalgesetzes (LPersG) vor, welches im vergangenen Juni-Landtag verabschiedet wurde und ab 1. August 2024 in Kraft treten wird.

Über den Landtagsentscheid freut sich das Schulamt, weil damit unter anderem Grundlagen geschaffen werden, um die Schulautonomie zu erhöhen, und ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Lehrberufs geleistet wird.

Der Schwerpunkt des aktuellen Newsletters liegt auf dem Schulamt selbst. Wer ist das Schulamt? Welche Aufgaben hat es inne? Porträts zu den Abteilungen sowie Einblicke zu den Aussenstellen des Schulamts geben Auskunft.

Das Schulamt wünscht erholsame Sommerferien und eine interessante Lektüre. ■



Reto Mündle
Redaktionsleiter «Schule heute»

Ausgabe (6 | 23/24) des Newsletters «schuleheute» Informationen und Mitteilungen aus dem Schulamt des Fürstentums Liechtenstein -

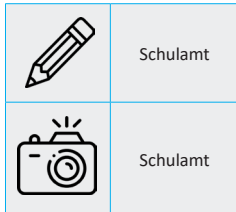
Datum: 26. Juni 2024 - **Impressum gem. Art. 11 MedienG - Herausgeber:** Schulamt des Fürstentums Liechtenstein, Giessenstrasse 3, 9490

Vaduz, info.sa@llv.li - **Redaktionsteam:** Reto Mündle (Leitung), reto.muendle@llv.li; Claudia Kaufmann (Korrektur), claudia.kaufmann@llv.li;

St.Gruppe Kommunikation des Schulamtes - **Titelfoto:** Schulamt - **Druck:** Interne Druckerei LLV - Das Schulamt untersteht der Aufsicht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. **Disclaimer:** Eine inhaltliche Verantwortung für Inhalte anderer Anbieter, die durch Verweis aus diesem

Newsletter erreichbar sind, kann nicht übernommen werden. Bildnachweis und Urheberrecht: die Verwendung von Logo, Wappen, Fotos und Grafiken ist ohne weitere Absprache mit dem Schulamt untersagt. / [Datenschutzerklärung für Newsletter der LLV](#)

Vom «Landesschulrat» zum Schulamt Liechtenstein



Blick ins Schulamt. Der Hauptsitz des Schulamts befindet sich seit Anfang Mai 2024 neu im Dienstleistungszentrum Giessen.

Die Geschichte des Schulamts reicht zurück ins Jahr 1972. Seither ist es in Liechtenstein mitverantwortlich für den Schulbetrieb.

Das Schulamt ist für die Planung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Schulbetriebs aller öffentlichen Schulen in Liechtenstein verantwortlich. Das sind ca. 280 Klassen mit 4'700 Schülerinnen und Schülern. Es trägt die Personalverantwortung für Lehrpersonen, Schulleitungen und für weiteres Personal an den öffentlichen Schulen. Weiters stellt das Schulamt die Anschlüsse an weiterführende Schulen, Berufsschulen, Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland sicher. Es übernimmt Aufgaben in der internationalen und regionalen Zusammenarbeit, z.B. in der Erziehungsdirektorenkonferenz der Schweiz (EDK), in der EFTA, im Europarat oder in der EU.

Das Schulamt unterstützt auch die Regierung bei der Beaufsichtigung der liechtensteinischen Hochschulen und vertritt Liechtenstein in internationalen Gremien betreffend die Hochschulpolitik.

Bis 1972 war der sogenannte Landesschulrat für alle Bildungsthemen in Liechtenstein zuständig. Er war aufgrund des Landesschulratsgesetzes von 1869 sowie der Verfassung von 1921 nicht der Regierung unterstellt, sondern ihr nebengeordnet. Der Regierungschef war von Amtes wegen Mitglied des Landesschulrats, der Schulkommissär – bis 1970 ein Priester – war damals das ausführende Organ.



1972 wurde der Landesschulrat abgeschafft. An dessen Stelle wurde das Schulamt geschaffen, welches direkt der Regierung unterstellt wurde.

Aussenstellen des Schulamts

Vielen aussenstehenden Personen in der Bevölkerung ist mitunter weniger bekannt, dass zum Schulamt auch Dienstleistungen wie der Schulpsychologische Dienst, die Schulsozialarbeit, die Pädagogische Arbeitsstelle und Besondere Schulbereiche, das Zentrum für Schulmedien mit der Didaktischen Medienstelle, der Amtliche Lehrmittelverlag, die Stipendienstelle, das Hallenbad im Schulzentrum Unterland und das Jugendhaus in Malbun zählen. ■

Das Schulamt mit Abteilungen und

Wer ist das Schulamt? Im Folgenden werden die Amtsleitung, Abteilungen sowie Stabsstellen mit ihren Kernaufgaben kurz porträtiert. Ausführliche Informationen zu den Tätigkeiten sind jeweils auf der Webseite des Schulamts aufgeführt.

	Schulamt
	Schulamt



Weitere Infos:
<https://www.llv.li/de/landesverwaltung/schulamt>



OFFICE MANAGEMENT



Das Office Management des Schulamts ist zuständig für die Assistenz der Amtsleitung, die Koordination von Projekten sowie die interne und externe Kommunikation im öffentlichen Bildungsbereich. ■

SCHULA

In den Zuständigkeitsbereichen, insbesondere die Festlegung der Jahresentwicklung des

VOLKSSCHULE



Zur Abteilung Volksschule zählen die Fachbereiche «Pädagogik und Schulqualität» sowie «Lebensraum Schule»: Zum Zuständigkeitsbereich gehören die Schulaufsicht sowie Qualitätssicherung und -entwicklung der Schulen und des Schulsystems, die didaktische Medienstelle, der amtliche Lehrmittelverlag sowie die Weiterbildung für Lehrpersonen (WFL). ■

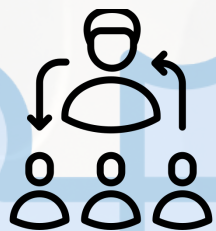
MITTEL- UND HOCHSCHULEN



Die Abteilung «Mittel- und Hochschulen» begleitet und führt die Schulleitungen des LG Vaduz und der BMS, ist zuständig für die Aufsicht und Qualitätssicherung und -entwicklung. Zudem ist sie Kontakt- und Informationsstelle für den europäischen Bildungsraum sowie Hochschulfragen (Stipendien, Diplomanerkennung etc.). Die Stipendienstelle ist Teil des Teams. ■

Stabsstellen im Kurzporträt

AMT / AMTSLEITUNG



Der Verantwortungsbereich der Amtsleitung fällt in die Bereiche: die Durchführung des Amtes, die Mitwirkung bei der Formulierung der bildungspolitischen Zielsetzungen und der Umsetzung der Ziele, die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Schulbetriebs. ■

RECHT



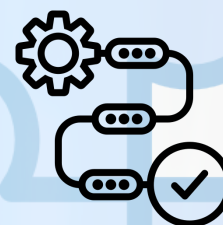
Die Stabsstelle Recht ist die primäre Anlaufstelle für sämtliche juristische Fragestellungen und Aufgaben im Bildungsbereich (inkl. Datenschutz). Dazu zählen zum Beispiel Beschwerden, Bearbeitung von Rechtsfragen oder auch die Vorbereitung von Richtlinien, Weisungen oder sonstigen allgemeinen Regelungen. ■

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE DIENSTE



Zur Abteilung «Pädagogisch-psychologische Dienste» zählen der pädagogische Support (Fach- und Supportstelle für Bildungsfragen und Leitung pädagogischer Projekte sowie Koordinationsstelle «Inklusion und Diversität»), der schulpsychologische Dienst, die Schulsozialarbeit sowie die Stelle «Bildungscontrolling und Qualitätssicherung». ■



SUPPORT



Der «Support» verantwortet die Bereiche Finanzen und Rechnungswesen, das Gehaltsmanagement und Services, Projekte und Prozesse und ist zuständig für die Aussenstellen Hallenbad SZU und Jugendhaus Malbun. ■

Jugendhaus Malbun: Lager, Tagung

Das Jugendhaus Malbun ist seit Jahrzehnten ein Ort der Begegnung für Schulklassen, aber auch externe Gäste. Ab 1. Juli 2024 übernimmt der Balzner Steffen Heinisch neu die Leitung des Hauses.

	Reto Mündle
	Schulamts

Das Jugendhaus Malbun ist seit Jahrzehnten ein Ort der Begegnung für Schulklassen, aber auch externe Besucherinnen und Besucher. Die Aussenstelle des Schulamts wurde 33 Jahre lang vom Verwalterpaar Thomas und Pia Eberle erfolgreich geführt, die nun beide in Pension gehen. «Am 1. April 1991 haben wir unsere Arbeit aufgenommen und in all den Jahren doch einiges erleben dürfen», erinnert sich Thomas Eberle an seine Anfänge im Jugendhaus Malbun zurück. Unzählige Liechtensteiner Schülerinnen und Schüler seien es gewesen, die ihnen über all die Jahre während den Lagerwochen begegneten. Noch heute werden sie von den «Ehemaligen» angesprochen und Erinnerungen ausgetauscht. Mit der Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler verhalte es sich so wie in einer grossen Familie: manchmal herausfordernd, aber letztlich immer bereichernd. Und kaum sei eine Lagersaison zu Ende, fehlten ihnen die Kinder wieder bereits.

Im Jugendhaus zeugen Zeichnungen und Dankesgrüsse ehemaliger Lagerteilnehmerinnen und -teilnehmer von der Wertschätzung,



Ein Ort, viele Möglichkeiten. Das Jugendhaus Malbun wird seit seiner Eröffnung im Jahre 1971 jährlich v

die dem Ehepaar entgegengebracht worden ist. Für die Kinder und Jugendlichen hätten sie immer ein offenes Ohr gehabt und sich auch mal ihre Sorgen angehört. «Das ist Teil unseres Berufes, dass man anderen auch zuhören kann», sagt Thomas. Der ehemalige Elektriker kümmerte sich im Jugendhaus in erster Linie um handwerkliche Arbeiten und Reparaturen rund ums Gebäude. Seine Frau Pia ist gelernte Köchin und war zuständig für die Kantine. Beide brachten damit grundlegende berufliche Fähigkeiten mit, um das Jugendhaus in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich zu führen. «Schön war es immer, wenn die Kinder mir das Kompliment machten, das Essen schmecke wie bei ihrer Grossmutter», so Pia. Während den Hauptsai-

sonzeiten, im Sommer und Winter, betreuten Thomas und Pia zusammen mit Köchin Sandra Bühler für gewöhnlich bis zu 65 Personen pro Gästegruppe.

Rund 60 Schlafplätze

Das «neue» Jugendhaus, welches seit 1976 im Besitz des Landes und Teil des Schulamtes ist und vor allem für Schul- und Jugendlager verwendet wird, wurde 1971 erbaut. 2013/2014 fand eine Generalsanierung statt. Rund 60 Schlafplätze sind im Jugendhaus vorhanden, der Speisesaal bietet Platz für 72 Personen. Die zwei Aufenthalts- respektive Weiterbildungsräumlichkeiten, die in der Vergangenheit auch vom Schulamt im Rahmen der alljährlichen internen Mitarbeiter- tagung genutzt wurden, fassen

Gen und Weiterbildungen vor Ort



Steffen Heinisch
Leitung Jugendhaus Malbun

on Schulklassen für Lageraufenthalte genutzt. Aber auch für Sitzungen und Weiterbildungen von Schulen und Unternehmen sind die Räume buchbar.

ungefähr 40 Personen und sind für analog oder digital geführte Seminare oder Sitzungen ausgestattet.

Neue Leitung ab 1. Juli 2024

Ab 1. Juli übernimmt nun der Balzner Steffen Heinisch die Leitung. «Ich freue mich auf die vielfältige Arbeit», sagt er. Heinisch bringt einiges an Wissen in der Gastronomie mit: Er ist gelernter Koch, Küchenmeister und Gastronomiebetriebsleiter und war zuletzt im Gesundheitswesen als Koch und Ausbilder tätig. Auch das «Handwerkeln» liege ihm, sagt er. Steffen Heinisch ist bereits seit dem 1. April im Jugendhaus tätig und wird von Thomas Eberle eingearbeitet. ■



Zahlen und Fakten

- 1971: Eröffnung des Jugendhauses
- 1985: Teilsanierung
- 2014: Totalsanierung
- Ca. 60 Schlafplätze vorhanden
- Auch für Sitzungen und Weiterbildungen von Schulen und Unternehmen buchbar
- Zwei Mitarbeitende vor Ort
- Das Jugendhaus Malbun liegt auf 1455 m.ü.M.
- Seit der Eröffnung 1971 wurden insgesamt 770 000 Mahlzeiten zubereitet.

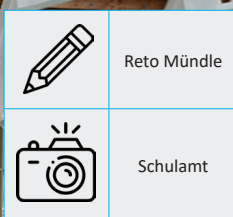
3D-Rundgang



Reservation/Buchung



Hallenbad SZU: Heimische Erho



Top ausgestattet. Das Hallenbad SZU in Eschen ist in der gesamten Region seit Jahrzehnten ein Anziehungspunkt für Schwimm- und Badbegeisterte. Das famili

Das Hallenbad SZU in Eschen ist eine Aussenstelle des Schulamts. Seit Jahrzehnten zieht das Schwimmbad mit seinem breiten Angebot Schwimmbegeisterte aus der Region an.

Das Hallenbad Eschen ist als Aussenstelle des Schulamts eine öffentliche Einrichtung des Landes Liechtenstein, welche für den öffentlichen Badebetrieb, Schulsport sowie für Vereinssport und andere Zwecke zur Verfügung steht. Seit mehr als 40 Jahren führt am Eschner Hallenbad kein Weg vorbei. Was ursprünglich als heimische Erholungsstätte konzipiert war, entwickelte sich zu einem Begegnungsort, der selbst

Badefreunde aus Österreich und der Schweiz anzieht. «Unser guter Ruf hat sich schnell verbreitet. Bis heute ist das die beste Werbung geblieben», sagt Badleiterin Christina Risch. Am 15. Oktober 1980 wurde das Schwimmbad eröffnet, ein Jahr später konnte in den Medien bereits der 50 000. Badegast verkündet werden. Mittlerweile ist die Zahl auf jährlich 85 000 angestiegen. Zu den Stammgästen zählen auch viele ältere Personen, die hier ihrer Gesundheit täglich Gutes tun. Schwimmen stärkt Herz und Kreislauf; das Hallenbad leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit. Wer sich mit Ausdauerschwimmen fit halten möchte, findet ein 25-Meter-Sportbecken mit abgetrennter Sportbahn vor. Ein Sprungturm, ein Nichtschwim-

merbecken sowie ein Planschbecken und eine Liegewiese für die Sommermonate komplettieren das Angebot. Was macht den Erfolg des Eschner Hallenbades aus? «Sicherheit, Sauberkeit und Service», fasst Risch zusammen. Die Qualität könne nur aufgrund eines motivierten Teams vor Ort aufrechterhalten bleiben. Das Hallenbad-Team besteht aus acht Personen, die sich um die Infrastruktur, Badmeisteraufgaben sowie die Raumpflege kümmern.

Angebote für alle Nutzer schaffen

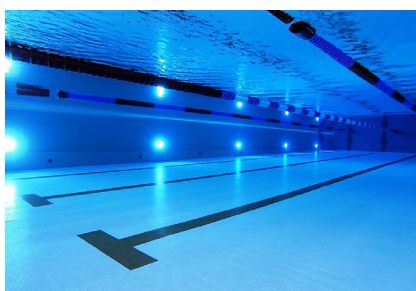
Das Eschner Hallenbad hält sich am Puls der Zeit: 2012 fand eine Generalsanierung statt. Eine eigene Homepage bietet Informationen samt aktuellem Belegungsplan. Vor wenigen Jahren wurde im Ein-

...lungsstätte und Begegnungsort



...kundenfreundliche Angebot überzeugt: Sportbad, Schwimmunterricht, Kleinkinderbecken sowie Entspannung auf der Massageliege.

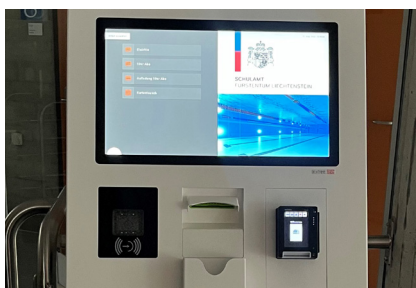
gangsbereich ein Informationspoint mit Touchscreens errichtet, der 2018 den «LLV-Ideenpreis» gewann. 2020 wurde das Angebot um eine Massageliege erweitert. Auch als Veranstaltungsort hat das Hallenbad eine wichtige Funktion inne: Jährlich finden in Eschen die Mehrkampfmeisterschaften statt, an denen die Landesmeister gekürt werden. Vor wenigen Jahren wurde sogar ein «Aqua-Movie-Event», Kino im Hallenbad, veranstaltet. Man versuche langfristig ein noch kundenfreundlicheres Angebot zu schaffen, sagt Christina Risch. Man müsse sich aber ebenfalls im Klaren darüber sein, dass Schwimmvereine nun mal andere Bedürfnisse hätten als beispielsweise Kinder. «Da gilt es einen Mittelweg zu finden», so Risch. ■



Schwimmbecken. 25 Meter Länge.



Teamwork. Die Hallenbad-Crew.



Neuer Kassa-Automat. Digitale Zahlung.



Wasserpilz. Badespass für die Kleinsten.

Vom LdG zum LPersG: Neues Lehrpersonalgesetz

	Rachel Guerra
	Schulamt



Weitere Infos:
<https://www.liv.li/de/landesverwaltung/schulamt/gesetze>




Der Landtag hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 14. Juni 2024 die Abänderung des Lehrerdienstgesetzes gemäss BuA Nr. 52/2024 in 2. Lesung beraten und verabschiedet. Schulamt und Bildungsministerium freuen sich, dass mit der Gesetzesanpassung neue Möglichkeiten geschaffen werden, das Bildungssystem in Liechtenstein positiv weiterentwickeln zu können und dabei insbesondere die Attraktivität des Lehrberufs zu stärken.

Das neue Gesetz, welches in Lehr- und schulisches Assistenzpersonalgesetz – kurz: Lehrpersonalgesetz (LPersG) - umbenannt wurde, tritt formal am 1. August 2024 in Kraft. Die Umsetzung einzelner Gesetzesanpassungen geschieht in vielen Bereichen schrittweise während des Schuljahres 2024/25. Insbesondere die Arbeitsverträge des Lehr- und Assistenzpersonals werden sukzessive in unbefristete Verträge umgewandelt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Fragen und Antworten zum neuen Lehrpersonalgesetz kurz aufgeführt.

Kurz: Welche Bereiche wurden im Gesetz vorwiegend angepasst?

- Geltungsbereich und Bezeichnung des Gesetzes
- Unbefristete und befristete Dienstverträge
- Gleichstellung der Lehrpersonen in Primarschule und Kindergarten
- Anstellungsverhältnisse beim Job-jahring
- Delegationsnorm betreffend die Kompetenz zur Regelung der Lehrpersonalbeurteilung ■


LPersG

Fragen und Antworten
zum neuen
Schulpersonalgesetz,
welches am 1. August
2024 in Kraft tritt.

Weshalb wurde das Lehrerdienstgesetz (LdG) umbenannt?

Mit dem Eingang der geschlechtsneutralen und in der Praxis üblichen Formulierung „Lehrperson“ sowie der Ausweitung des Geltungsbereichs des Gesetzes wurde auch der Titel geändert. Das Gesetz heisst in der Abkürzung «LPersG» bzw. ausgeschrieben in der Kurzform «Lehrpersonalgesetz». Der vollständige Titel lautet neu «Gesetz über das Dienstverhältnis des Lehr- und schulischen Assistenzpersonals». ■

Wen betrifft das neue LPersG?

Das revidierte Gesetz gilt zunächst für das Lehrpersonal an den öffentlichen Schulen. Eine wichtige Anpassung im Gesetz neben der geschlechtsneutralen Formulierung ist die Ausweitung des Geltungsbereichs. So kamen in den vergangenen Jahren diverse Tätigkeiten hinzu, die einen engen Bezug zur Unterrichtstätigkeit aufweisen, wie etwa Klassenassistenzen/Klassenhilfen oder Sprachassistenzen. Mit der Ausweitung des Geltungsbereiches wird neu nicht nur das Lehrpersonal, sondern auch das schulische Assistenzpersonal Eingang ins Gesetz finden. ■

Gibt es im neuen LPersG befristete Dienstverträge?

Das Lehr- und Assistenzpersonal soll wie das Staatspersonal unbefristet angestellt werden. Befristete Anstellungen sollen in Ausnahmefällen möglich bleiben, dies in den folgenden Fällen: Ein befristeter Vertrag ist dann möglich, wenn im Zeitpunkt der Anstellung noch nicht sämtliche erforderlichen Anstellungsbedingungen erfüllt sind oder wenn es sich bei der zu besetzenden Stelle um eine befristete Stelle handelt. Die Maximaldauer einer befristeten Anstellung ist gleich geregelt wie im Staatspersonalgesetz (grundsätzlich drei Jahre mit zweijähriger Verlängerung in begründeten Fällen). ■

In welchen Bereichen erfolgt die Gleichstellung von Lehrpersonen der Primarschule und des Kindergartens?

Die Gleichstellung der Lehrpersonen in der Primarschule und im Kindergarten soll bezüglich des Lohnes beziehungsweise der Lohnklasse wie auch betreffend die Arbeitszeit geschehen und die Pflichtlektionenanzahl entsprechend angeglichen werden. ■

Was ändert sich bei sogenannten Jogsharing-Verträgen?

Jobsharingverträge werden wie die übrigen Dienstverträge sowie unabhängig vom Beschäftigungsgrad grundsätzlich unbefristet abgeschlossen. ■

Wer beurteilt das Lehr- und Assistenzpersonal?

Die Regierung erhält mittels einer Delegationsnorm die Möglichkeit, die Beurteilung des Lehr- und Assistenzpersonals vom Schulamt an die Schulleitungen zu delegieren. ■

Welche Aufgaben übernimmt die Schulaufsicht des Schulamts?

Die exakten Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sollen im Projekt «Neue Schulautonomie» geklärt werden. Es war in den Workshops und auch in den Vernehmlassungen bei sämtlichem Schulpersonal ein grosser Wunsch, die Thematik «Personalführung» ganzheitlich zu betrachten und in einem erneuten partizipativen Prozess gemeinsam ein Zukunftsmodell zu erarbeiten. Denkbar und auch als Wunsch wurde geäussert, dass die Schulaufsicht sich noch mehr um schwierige Personalangelegenheiten und auch intensive Fälle an der Schule kümmern kann und die Schulen auch mit Entwicklungsarbeiten einerseits entlastet und andererseits unterstützt werden, welche die Schulen betreffen. ■

Welche Auswirkungen hat die Delegationsnorm?

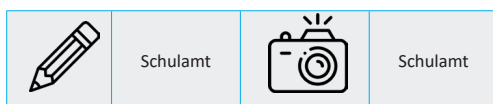
Sie bildet die Grundlage für eine Weiterentwicklung der öffentlichen Schulen im Bereich der Führung, Autonomie und Flexibilität. Die konzeptionellen Arbeiten werden mit der Schaffung dieser Grundlage gestartet. Hierzu soll nach den Sommerferien eine Arbeitsgruppe gebildet werden, welche in einem sogenannten Co-Creation-Verfahren mögliche Ansätze erarbeitet. Eine solche Arbeitsgruppe sollte idealerweise Vertreterinnen und Vertreter der Schulstufen, Schulleitungen und Schulbehörden vereinen und extern von einer professionellen Stelle im Prozess begleitet werden. ■



Noch Fragen oder Anmerkungen?
Schreiben Sie dem Schulamt eine Email:
info.sa@llv.li

Wir heissen willkommen

Das Schulamt freut sich über die personelle Verstärkung und wünscht viel Freude in der neuen Funktion.



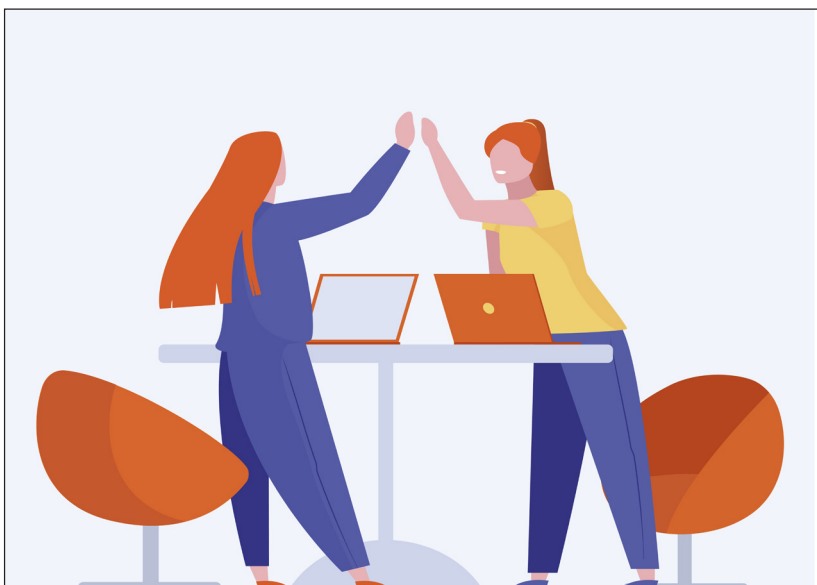
Neu im Schulamt

Jessica Halter



Abteilung
Mittel- und Hochschulen

Jessica Halter hat am 3. Juni die Stelle «Sachbearbeiterin im Bereich Mittel- und Hochschulen» mit 40% angetreten. ■



Gratulation zum Diplom «DAS Schulleiter»

David Büchel hat die Ausbildung «DAS Schulleiter/-in» bei AEB/PHLU am 26. April 2024 erfolgreich bestanden. Der Titel seiner Abschlussarbeit lautet: «Change-management der Unterrichtsstruktur an der Realschule Triesen - Einführung von selbst-organisiertem Lernen im Lernatelier». Das Schulamt gratuliert zum Ausbildungserfolg. David arbeitet als Schulleiter an der Realschule Triesen und wird ab August 2024 zum Standort-Schulleiter WST. ■



Bestanden. David Büchel absolvierte die Schulleiter-Ausbildung.



Schulamt



ZVG



Weitere Infos:
<https://www.wst.li/rst>



Birgit Greber

Koordination Schulische Gesundheit



Was ist dein Aufgabengebiet?

Ich arbeite einerseits als Lehrperson an der Berufsmaturitätsschule (BMS), andererseits bin ich beim Schulamt verantwortlich für den Bereich «Gesundheitsförderung an den Schulen» - für Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrpersonen. Im Bereich der Kinder und Jugendlichen organisieren wir beim Schulamt verschiedene Projekte, die der körperlichen und psychischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler dienen. Zur Steigerung des Wohlbefindens, der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Lehrpersonen und somit zur Steigerung der Unterrichtsqualität wurde neben diversen Entlastungsmassnahmen für Lehrpersonen ein Betriebliches Gesundheitsmanagement umgesetzt, welches im Konzept Betriebliches Gesundheitsmanagement an öffentlichen Schulen (BGM Schulen) beschrieben ist. Ich übernehme die Koordination rund um diese Themen, welche auch in der Bildungsstrategie2025plus als Handlungsfelder definiert sind.

Was gefällt dir an der Arbeit am besten?

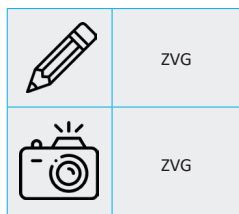
Die Themen Bewegung und Gesundheit interessieren mich sehr und beschäftigen mich natürlich auch privat. Ich sehe meine Arbeit beim Schulamt als Möglichkeit, andere Personen in gesundheitlichen Fragen zu unterstützen. Das gefällt mir.

Welche Herausforderungen stehen in der nächsten Zeit an?

«FlickFlack» wird aktuell an den Pflichtschulen eingeführt. Das ist ein Gesundheits- und Bewegungsprojekt, bei dem ich ebenfalls mitwirken darf. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, ihr Körperbewusstsein und ihre Gesundheitskompetenz zu erweitern. Es geht darum, den Schulalltag gesund und bewegt zu gestalten. ■



«Eltern und Schule»: Neuer Vorstand steht bereit



Seit der Delegiertenversammlung im März 2024 setzt sich der Vorstand «Eltern und Schule» neu zusammen (Präsidentin Benita Hasler, Vize-Präsidentin und Kassiererin Angela Wüest sowie Beisitzerin Sandra Vogt). Benita bringt bereits einiges an Erfahrungen mit. Sie ist Mutter von zwei Söhnen (14 und 16 Jahre alt), ehemalige Primarlehrerin und arbeitet aktuell selbständig als Lerncoach sowie Legasthenie- und Dyskalkulie-Trainerin in ihrem eigenen Lernstudio in Gamprin. Sie war vier Jahre Vorsitzende im Elternrat Gamprin, vier Jahre Mitglied im Elternbeirat der Realschule Eschen, seit 2022 Beisitzerin im Vorstand Eltern und Schule und seit März 2024 Präsidentin.

Angela ist Mama von zwei Jungs, die fünf und acht Jahre alt sind. Sie arbeitet Teilzeit bei einem Treuhandbüro in Vaduz. Nach der KV-Lehre auf der Bank hat sie bei diversen Finanzinstituten in Vaduz und Zürich gearbeitet. In Zürich hat sie sich zur Wirtschaftsfachfrau weitergebildet und spricht vier Sprachen. Sie ist Mitglied beim Elternrat in Gamprin, seit November 2023 als Kassierin bei Eltern und Schule tätig und im März 2024 zur Vizepräsidentin gewählt worden.

Sandra ist Mutter von drei Kindern (sechs, fünf und eineinhalb Jahre alt). Sie hat einen Master der Rechtswissenschaft und ist Rechtsanwältin. Nachdem sie knapp zehn Jahre bei erstinstanzlichen Gerichten gearbeitet hat, war sie juristische Mitarbeiterin für die Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Zusätzlich hat sie mehrerer Jahre als juristische Mediatorin im Familienrecht



Neuer Vorstand. Sandra Vogt, Angela Wüest und Benita Hasler.

gearbeitet. Derzeit ist sie neben ihrer Mutterschaft als ad-hoc Richterin beim Staatsgerichtshof tätig. Mit dem Eintritt ihrer ältesten Tochter in den Kindergarten im letzten Jahr ist sie Mitglied bei der Elternvereinigung Balzers und seit Juni 2023 Mitglied des Vorstandes von Eltern und Schule. Wir freuen uns auf die spannenden Aufgaben und setzen uns gemeinsam für die gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule ein. ■

Netzwerktreffen des Elternverbands «Eltern und Schule» mit aha & oja

Alle Mitglieder vom Elternverband treffen sich zweimal jährlich zu einem Netzwerktreffen, um sich untereinander auszutauschen. Am 28. Mai 2024 fand im Jugendraum Chamäleon in Vaduz das erste Netzwerktreffen in diesem Jahr statt. Tanja Cissé vom aha – Tipps & Infos für junge Leute und Markus Büchel von der Stiftung OJA -Offene Jugendarbeit Liechtenstein stellten uns ihre Organisationen und ihr Wirken vor. ■



Vernetzt. Der Elternverband tauschte sich mit aha und oja aus.



Das Schulamit ist neu auf **INSTAGRAM**

Wir sind auch in den sozialen Medien präsent und für Sie da!

Vernetzen Sie sich mit uns auf *Facebook*, *LinkedIn* sowie neu auf *Instagram* und verfolgen Sie die aktuellsten News rund um das Schulamit.



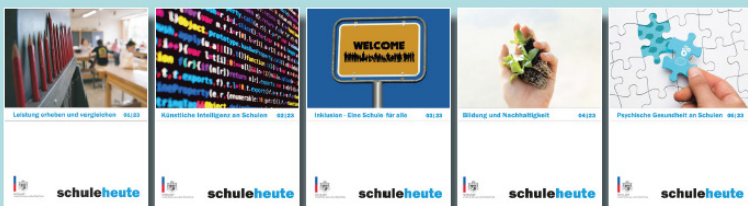
Das Schulamit informiert.

Der Newsletter «Schule heute» erscheint sechsmal jährlich und behandelt Themen rund ums Liechtensteiner Bildungswesen. Melden Sie sich jetzt online für den Newsletter an.

schuleheute



<https://newson.liv.li/>



gemeinsam verschieden

Und dann klingelst du bei mir

Leichte Sprache: Lesung und Diskussion mit Christoph Keller und Usama Al Shahmani

Leichte Sprache: Lesung und Diskussion mit Christoph Keller und Usama Al Shahmani

28. Juni 2024 um 19:00 Uhr

Gasometer, Triesen

Das Buch ist voller Geschichten in Leichter Sprache. Es enthält schöne, abenteuerliche und überraschende Geschichten von Schweizer Autorinnen und Autoren. Aber auch Texte aus der Weltliteratur.

Leichte Sprache ist eine besondere Art, Geschichten zu erzählen. Sie konzentriert sich auf das Wesentliche. Leichte Sprache ist für Menschen, die eigentlich gern lesen. Denen es aber nicht leichtfällt. Oder für Menschen, die Deutsch lernen. Oder für Menschen, die mit dem Gedächtnis Mühe haben. Die Geschichten im Buch sind für sie. Und sie sind für uns alle.

Die Geschichten sind u.a. von Franz Hohler, Angélique Beldner, June Jordan, Jan Heller Levi, Julia Weber, Claudia Vamvas, Etrit Hasler, Peter Bichsel etc.

Christoph Keller, der Herausgeber des Buches ist Schriftsteller und lebt in St. Gallen.

Begrüßung & Moderation Petra Büchel, Gasometer Triesen

Lesung Christoph Keller und Usama Al Shahmani

Gespräch Christoph Keller (Autor und Herausgeber), Usama al Shahman (Autor), Kristina Sprenger (Liechtensteiner Behindertenverband), Karin Rüdiger-Quaderer (Liechtensteiner Seniorenbund), Jutta Gstrein (Gehörlosenkulturverein)

Abschluss Urs Bachmann, Kulturstiftung

Austausch mit Drink an der BuchBar

buchbar.li

Trägerschaft Kulturstiftung Liechtenstein | Amt für Kultur Liechtenstein | Liechtensteinische Landesbibliothek | Schulamit Liechtenstein

In Kooperation mit Gasometer Triesen, Liechtensteiner Behindertenverband, Liechtensteiner Seniorenbund, dem Gehörlosenkulturverein Liechtenstein, Amt für Soziale Dienste – Fachbereich Chancengleichheit und Verein für Menschenrechte

www.facebook.com/liechtensteinerbuchtag

Frau Martella Mustermann Musterstrasse 99 9494 Schaan

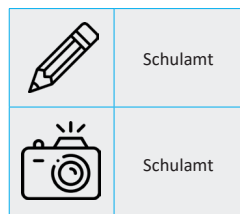
BuchBAR

Liechtensteiner Buchtage



Liechtensteinische Post AG

Escape Game: Wissen über Europarat spielerisch getestet



Teamwork. Mit Eifer und Spielfreude haben die Gruppen ihr Bestes gegeben und viel über den Europarat gelernt.

Vom 29. April bis 8. Mai haben zahlreiche Schulklassen die Gelegenheit genutzt, in einem Escape Game auf dem Peter-Kaiser-Platz und im Städtle Vaduz ihr Wissen rund um Themen des Europarats nochmals spielerisch zu testen.



In den vergangenen Tagen haben 21 Schulklassen mit rund 400 Schülerinnen und Schülern nochmals die Gelegenheit wahrgenommen, ihr Wissen rund um den Vorsitz Liechtensteins im Ministerkomitee des Europarats unter Beweis zu stellen. Bei dem Escape Game «Der verlorene Stern» im Städtle Vaduz galt es, Fragen zu Demokratie, Menschenrechten und dem Europarat zu beantworten und so «den verlorenen Stern» wiederzufinden. Ausgerüstet mit Broschüre, Schablone und Stift machten sich die Gruppen auf den Weg, um die fünf versteckten Boxen zu finden. Für die Schülerinnen und Schüler war es das Ziel, einerseits den Weg von Box zu Box mit Hilfsmitteln wie UV-Lampe oder Rotlichtfolie zu erraten, anderer-

seits die Schlösser an den Boxen zu öffnen. Dazu mussten Fragen beantwortet werden, wobei die richtigen Antworten jeweils einen Buchstaben oder eine Zahl ergaben, um die Schlösser zu knacken. So konnte Zacken für Zacken des Sterns aus dem liechtensteinischen Europarats-Logo gesammelt werden.

Erfolgreichen Schlusspunkt gesetzt

Mit Eifer und Spielfreude haben die Gruppen ihr Bestes gegeben, vieles über den Europarat gelernt und im Team zusammengearbeitet. Mit dem Format des Escape Games wurde ein gelungener Schlusspunkt hinter die schulischen Europaratsaktionen gesetzt. «Seit Beginn des Vorsitzes war es ein Anliegen, den Europarat und die Rolle Liechtensteins den Schülerinnen und Schülern näherzubringen. Dies haben wir mit verschiedenen Massnahmen erreicht. Die Angebote reichten von Unterlagen und Informationsmaterial, welches den Lehrpersonen zur Verfügung gestellt wurde, über einen Wettbewerb bis hin zum Escape Game», sagte Schulamtsleiterin Rachel Guerra. ■

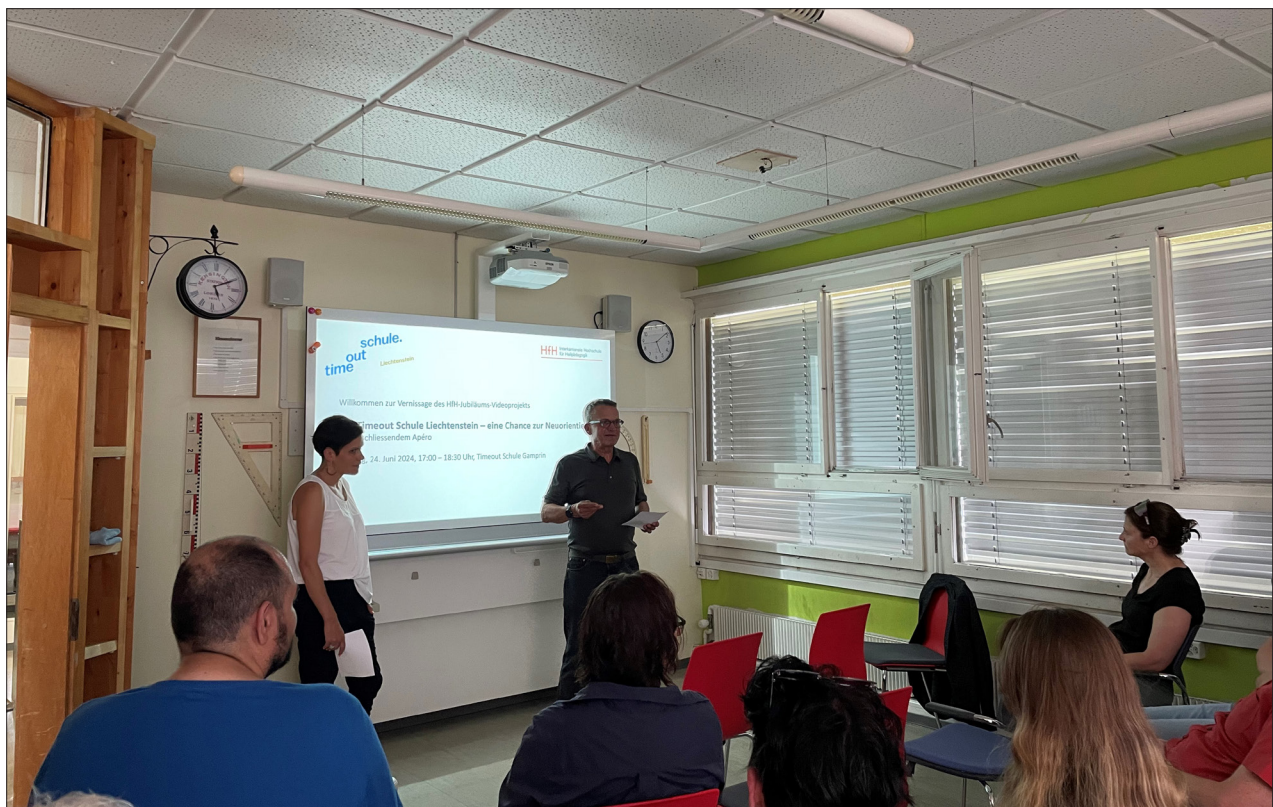
HfH-Film porträtiert die Timeout Schule in Gamprin

	Schulamt
	Schulamt

 **Weitere Infos:**
<https://timeoutschule.li/>



<https://www.hfh.ch/die-timeout-schule-liechtenstein-eine-chance-zur-neuorientierung>

Vernissage. Schulleiterin Corina Beck und Peter Lienhard, emeritierter HfH-Professor, stellten das Filmprojekt vor.

Die Timeout Schule (TOS) lud am Montag, den 25. Juni 2024 zur Vernissage des Films «Die Timeout Schule Liechtenstein – eine Chance zur Neuorientierung» ein. Der Film, der im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) entstanden ist, hebt die Besonderheiten der TOS hervor.

Reintegration steht im Vordergrund

Im Fokus stehen zwei Schwerpunkte: Multifamilienarbeit sowie Unterricht und Sozialpädagogik. «Im Film wird klar, dass die Reintegration der Schülerinnen und Schüler von Anfang an im Vordergrund steht», sagte Peter Lienhard-Tuggener, der für das Konzept und die Produktion des Films verantwortlich war. Ein interdisziplinäres TOS-Team bestehend aus Lehrpersonen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Psychotherapeutinnen und -therapeuten unterstützte die Jugendlichen, für die jeweils ein individueller Stundenplan

zusammengestellt wird. Im Rahmen der wöchentlichen Multifamilienarbeit werde auch das Umfeld miteinbezogen, namentlich die Eltern. Die Fachpersonen der Stammklasse bzw. -schule seien ebenfalls in den pädagogischen Prozess eingebunden, um die Reintegration vorbereiten zu können.

Der Film macht deutlich, dass das Angebot der TOS keine Strafe darstellt, sondern eine mögliche Lösung ist, um die Jugendlichen zu entlasten.

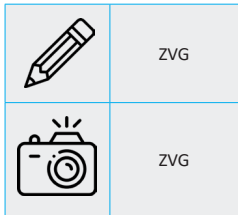
Auf dem Weg zur Schule für alle

Die Dreharbeiten zum Film wurden im vergangenen Herbst aufgenommen. Der Film gehört zur Videoreihe «Voneinander wissen, voneinander lernen».

Alle 13 HfH-Trägerkantone und das Fürstentum Liechtenstein befinden sich auf dem Weg zu einer Schule für Alle. Die Videoreihe porträtiert aufschlussreiche Projekte und regt zur Diskussion an. ■

SIKJM-Ratgeber für Eltern

Alle Kinder in Liechtenstein und der Schweiz lernen mit Beginn der 1. Klasse lesen. Viele Eltern möchten ihren Kindern beim Lesenlernen aktiv zur Seite stehen. Der Flyer «Mein Kind lernt lesen» des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) unterstützt sie mit Tipps. Erhältlich in 14 Sprachen.



Leseinteressen berücksichtigen

Geschichten zu Lieblingsfiguren und Lieblingsthemen fördern die Lesemotivation. Unterstützen Sie Ihr Kind beim Finden von geeigneten Büchern, Comics und Zeitschriften.



Lesefreude teilen

Reden Sie mit Ihrem Kind über seine Lektüren. Der Austausch dazu macht Spass und motiviert Ihr Kind weiterzulesen.



Im Gespräch sein

Eine reichhaltige Alltagssprache ist ein wichtiger Grundstein fürs Lesenlernen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind in der Sprache, in der Sie sich am sichersten fühlen.



Jedes Kind in seinem Tempo

Lesen lernen braucht Zeit und ist anstrengend. Wichtig ist, dass Ihr Kind dabei den Mut nicht verliert und für seine Fortschritte gelobt wird.



n «Mein Kind lernt lesen»

Digitale Medien sinnvoll nutzen

Auch wer digitale Medien nutzt, liest. Erkunden Sie mit Ihrem Kind Anwendungen, die zum Lesen und Kreativsein einladen.



Bibliotheken besuchen

Öffentliche Bibliotheken sind attraktive Freizeitorde und bieten viele Angebote für Kinder. Entdecken Sie mit Ihrem Kind die Bibliothek in Ihrer Nähe.



Mein Kind lernt lesen

So unterstützen Sie Ihr Kind beim Lesenlernen.



SIKJM
ISJM
ISMR

Vorlesen ist ein Geschenk

Lesen Sie Ihrem Kind auch in der Phase des Lesenlernens regelmässig vor. Sie halten damit seine Freude an Geschichten hoch.



Vorbild sein

Kinder orientieren sich an Vorbildern. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Lesen in Ihrem Alltag eine Rolle spielt.



Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Das SIKJM setzt sich für Kinder- und Jugendliteratur und Leseförderung ein. Es realisiert Projekte, die Kindern und Jugendlichen lustvolle Zugänge zu Sprache und Literatur eröffnen, und zeigt Fachpersonen und Eltern, wie sie Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung und beim Lesen unterstützen können.

Auf der Website des SIKJM finden Sie vielfältige **Medientipps** für unterschiedliche Leseinteressen und Lesealter, zum Vorlesen oder Selberlesen.

Mit dem **Schweizer Vorlesetag** und der **Schweizer Erzählnacht** führt das SIKJM zweimal im Jahr nationale Anlässe durch, an denen Kinder und Jugendliche gemeinsam die Freude an Geschichten erleben können.

Weitere Informationen:
www.sikjm.ch / www.isjm.ch / www.ismr.ch

SIKJM
ISJM
ISMR



Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien
Institut suisse Jeunesse et Médias
Istituto svizzero Media e Ragazzi

Illustrationen: Patricia Keller

Schülerinnen und Schüler begegneten olympischen Werten



Eindrücklich. Nachdem die Schülerinnen und Schüler im ganzen Land Sportarten kennenlernten, fand in Vaduz die Abschlussveranstaltung statt.

	Reto Mündle
	Schulamt


Weitere Infos:
<https://www.olympic.li/breiten-sport/olympic-day>



Jedes Jahr beteiligen sich mehr als 130 Länder weltweit am Olympic Day und feiern damit die olympischen Werte und den Gründungstag des Internationalen Olympischen Komitees (IOC).

31 Sportarten im Angebot

Auch in diesem Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler der 3., 4. und 5. Primarschulstufe am 13. Juni die Möglichkeit, im Klassenverband Sport-Stationen im ganzen Land aufzusuchen, verschiedene Sportarten auszuprobieren und einen Tag mit olympischem Flair zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler konnten insgesamt 31 Sportarten kennenlernen, wobei

«klassische» Sportarten wie beispielsweise Fussball und Volleyball vertreten waren, aber auch Capoeira, Modellflug oder Kickboxen. Nach dem Besuch der Stationen fand in Vaduz eine feierliche Abschlussveranstaltung im Beisein der Bildungsministerin Dominique Hasler statt. ■



OLYMPIC DAY

13. (20.) JUNI 2024
 PRESENTED BY LLB

Ludwig van Beethoven zu Gast an den GS Schaan

	Reto Mündle
	Schulamt



Weitere Infos:
<https://www.wienerphilharmoniker.at/de/jugend/pwk>




Musikvermittlung. Die Wiener Philharmoniker begeisterten die Schülerinnen und Schüler für klassische Musik.

Die Gemeindeschulen Schaan erhielten am 16. Mai 2024 Besuch von den Wiener Philharmonikern. Im Gepäck hatte das österreichische Musiker-Ensemble das Septett in Es-Dur op. 20 von Ludwig van Beethoven. Zu den Zuhörerinnen und Zuhörern zählten unter anderem auch Klassen der Gemeindeschulen Balzers, Eschen und Schellenberg. Den Philharmonikern gelang es mit ihrem interaktiven Auftritt, das junge Publikum für klassische Musik zu begeistern, sie am musikalischen Dialog mit Beethoven teilhaben zu lassen und im persönlichen Kontakt Einblicke in ihre Berufswelt zu geben. Und: Als Spezialgast war natürlich auch Ludwig van Beethoven höchstpersönlich vor Ort. Die Wiener Philharmoniker wollen junge Menschen für Musik begeistern. Neue

Formen der Auseinandersetzung mit Musik kommen den Bedürfnissen des jungen Publikums entgegen. Dabei liegt der Schwerpunkt bei moderierten und inszenierten Konzerten, konzertpädagogischen Einführungen und Workshops oder Projekten mit interdisziplinärem Charakter.

Das Ziel ist, in schöpferischen Prozessen jenen Lebenspunkt zu treffen, ohne den es weder Kunst noch Kunstverständnis gibt. ■

Für weitere Auskünfte zur Musikvermittlung «passwort: klassik» der Wiener Philharmoniker besuchen Sie die Webseite: <https://www.wienerphilharmoniker.at/de/jugend/pwk>. ■

Differenzierter Unterricht: Pass

Der Fokus des Bildungssystems liegt verstärkt darauf, den Bildungserfolg aller zu sichern und lebenslanges Lernen zu fördern. Das setzt voraus, dass vom Unterricht an Schulen profitieren können. Die Bildungsexperten Holger Schäfer und Lars Mohr erklären im Interview, wie ein differenzierter Unterricht gelingt.

	Milena Biedermann
	Freepik / ZVG



Weitere Infos:
<https://shop.kohlhammer.de/unterricht-bei-komplexer-behinderung-40408.html#147=19>



Was verstehen Sie unter differenziertem Unterricht und weshalb ist dieser so wichtig für die Bildungslandschaft?

Lars Mohr: Differenzieren heisst, den Unterricht in einer Schulklasse anzupassen für einzelne Lernende oder für verschiedene Schülergruppen. Die Idee ist, dass jeder Schüler, jede Schülerin ein Unterrichtsangebot erhält, das zu seinem bzw. ihrem Lern- und Entwicklungsstand passt. Differenziert werden können zum Beispiel unterschiedliche Aspekte des Inhalts, Schwierigkeitsgrade von Aufgaben oder der Einsatz von Unterrichtsmedien. Das ist wichtig, damit alle Schülerinnen und Schüler bestmögliche Lernfortschritte machen und mit Motivation bei der Sache sind.

Holger Schäfer: Betrachten wir beispielsweise den inhaltlichen Kompetenzbereich «Raum und Form» im Lernfeld Mathematik, so können sich die Lernenden mit unterschiedlichen Körpern – etwa Würfel, Kugel, Pyramide – auf ganz unterschiedlichen Zugangswegen auseinandersetzen: Die Körper können durch Berühren erschlossen, durch Zuordnen sortiert, mit Zeichengeräten nachgebildet oder durch Messen der Aussenmasse im Volumen berechnet werden.

Welche Herausforderungen sehen Sie beim Implementieren differenzierter Unterrichtsmethoden für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen?

Lars Mohr: Differenzierungen des Unterrichts – inhaltliche wie methodische – machen die Vorbereitungsarbeit für die Lehrpersonen aufwändiger. Statt einer Lektion für die ganze Klasse müssen sie verschiedene Varianten bereithalten – und während des Unterrichts auch passgenau unterstützen. Zudem erfor-



Differenzieren. Unterrichtsangebote für jeden Lern- und Entwicklungsstand.

den die Bedürfnisse der Lernenden mit zunehmender Beeinträchtigung ein ebenso höheres Mass an Kreativität der Lehrpersonen im Rahmen der Materialentwicklung, z.B. für die Unterstützte Kommunikation oder für den Sachunterricht.

Holger Schäfer: Das Anpassen des pädagogischen und im engeren Sinne unterrichtlichen Angebots an die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse erfordert daneben diagnostisches Know-how: Lehrpersonen müssen fachlich versiert die Lernausgangsbedingungen der Kinder und Jugendlichen erfassen und daran anschliessend stimmige individuelle Lernpläne entwickeln können.

Wie können Lehrpersonen effektiv differenzierte Unterrichtsstrategien in ihren Unterricht integrieren, um sicherzustellen, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglich-

Lebende Lernangebote für alle



...ungsstand der Schülerinnen und Schüler.

...keit haben, erfolgreich zu lernen?

Holger Schäfer: Ausgangspunkt einer alltagstauglichen differenzierten Unterrichtsgestaltung ist die inhaltlich individualisierte Planung in einem gemeinsamen Themenfeld für alle Lernenden der Klasse und die bedarfsbezogene pädagogische wie sachliche Ausrichtung der Lernumgebung. So können sich Formen innerer und äusserer Differenzierung abwechseln, Instruktion und selbstständiges Lernen sich auch in einzelunterrichtlichen Situationen ergänzen sowie homogene und heterogene Lerngruppen in eigener Rhythmisierung arbeiten, mit eigenem Material, zielgleich oder ziel-different.

Was bedeutet Teilhabe an der Gesellschaft für später? Wieso ist die Schule

...als Baustein so wichtig?

Lars Mohr: Die Bedeutung der Schule für die Teilhabe an der Gesellschaft lässt sich kaum überschätzen. Denn in die Schule müssen alle gehen, sie hat einen Bildungsauftrag und sie ist sehr solide finanziert. Dadurch kommen Lernende – hoffentlich – auch mit Themen in Berührung, die über reine Alltagsverrichtungen hinausweisen. Besonders bei kognitiver Beeinträchtigung ist das von hoher Bedeutung: Lebenspraktische Bildung und Teilhabe am kulturellen Erbe sind zu beachten.

Welche Herausforderungen sehen Sie beim Implementieren differenzierter Unterrichtsmethoden für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen?

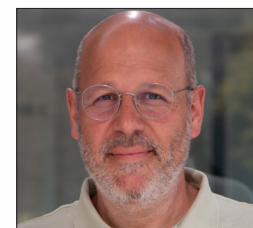
Lars Mohr: Kinder und Jugendliche mit komplexer Behinderung lernen über ihren Körper und ihre Sinne – mittels Tasten, Spüren, Hören, Sehen etc. – oder über das Hantieren mit Objekten. Unterricht bei komplexer Behinderung muss also elementare Lernfähigkeiten ins Zentrum rücken, wie sie sonst bei Kindern im Vorschulalter vorkommen. Wichtig ist aber, dass nicht alle Inhalte aufs Kleinkindliche beschränkt bleiben, sondern möglichst altersüblich gewählt werden. Es geht in unserem Buch um diese pädagogische Kunst und Herausforderung: eine sowohl altersgemässe als auch entwicklungs-gerechte Gestaltung des Unterrichts.

Holger Schäfer: Zudem schliessen wir an eine fachorientierte Unterrichtsgestaltung an, die beispielsweise Inhaltsbereiche für Lernende mit komplexer Behinderung so aufzubereiten versucht, dass fachliches und entwicklungsbezogenes Lernen am gemeinsamen Gegenstand ermöglicht werden kann. In unserem Buch führen wir konkret Beispiele zu den Fächern Deutsch und Mathematik sowie Kunst und Musik aus. ■



Holger Schäfer, Thomas Loscher, Lars Mohr
Unterricht bei komplexer Behinderung

Das Buch «Unterricht bei komplexer Behinderung» von Holger Schäfer, Thomas Loscher und Lars Mohr (Hgg.) erscheint im Juni im Kohlhammer-Verlag. ■




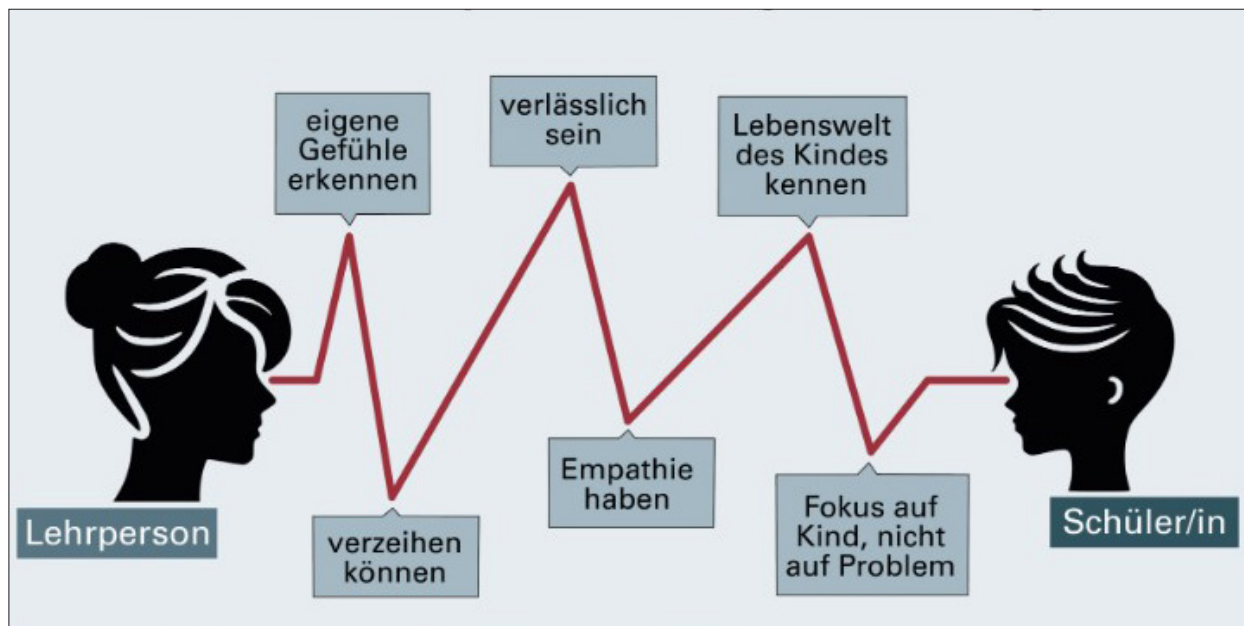
Dr. Holger Schäfer
Institut für Sonderpädagogik
Pädagogische Hochschule Heidelberg



Dr. Lars Mohr
Institut für Behinderung und Partizipation
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik

Beziehung zu Lernenden stärken

	Ariane Marxer
	Schulamt



Beziehungsarbeit. Die Grafik zeigt aus Sicht der Lehrperson, was sie tun kann, um ihre Beziehung zu Schüler:innen zu stärken.

Wenn Kinder in der Schule auffällig sind, ist es förderlich, zunächst die Beziehung von der Lehrperson zum Kind zu stärken. Zu diesem Thema fand am 23. März 2024 eine Tagung an der HfH in Zürich statt. Die Lehrpersonen-Schüler-Beziehung macht etwa 30 Prozent des Lernerfolgs aus», zitierte Prof. Dr. Dennis Hövel den bekannten neuseeländischen Bildungsforscher John Hattie. Und sie reduziert schwieriges Verhalten, wenn sie stark genug ist. Doch was genau stärkt diese Beziehung? Prof. Dr. Allan Guggenbühl sprach an der Tagung über die Beziehungsaufnahme bei schwierigen Kindern und Jugendlichen. Dabei machte er schnell deutlich, was seine Grundidee war: «Zuerst der Kopf, dann das Verhalten.» Was er damit meinte: Eine Lehrperson muss zuerst wissen, was genau im Kopf eines Kindes oder Jugendlichen vorgeht. Was seine Anreize und Motive sind, den Unterricht zu stören oder seine Mitschülerinnen und Mitschüler zu bedrohen oder immer so schnell auszurasen. Deshalb ist es wichtig, die Beziehung zum Kind über seine Innenwelt aufzubauen. Lebt das Kind gerade in einer Räuberwelt, ist der Jugendliche fasziniert von der Welt der Influencer? «Dort liegt die Energie», sagte Guggenbühl. Wichtig sei es deshalb, nicht sofort über das Problem reden zu wollen. Sondern dem kleinen Kind ein Märchen zu erzählen, mit dem Jugendlichen über seine aktuelle Netflix-Serie zu sprechen. Guggen-

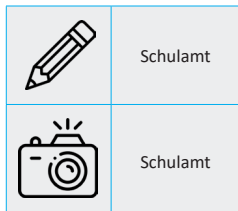
bühl nennt das mental movers. Wenn man dann die Worte und Bilder des Kindes aufnimmt, kann man bei ihm andocken. Wenn es nicht über die Sprache geht, empfiehlt Guggenbühl alternative Ausdrucksformen. Ziel ist es, mit der inneren Welt des Kindes in Kontakt zu kommen, egal wie.

Selbstreflexion als Teil des Konzepts

Zum Konzept von Dr. phil. Maria Teresa Diez Grieser Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin in Zürich, gehört aber auch, sich selber in den Blick zu nehmen und Fragen zu stellen wie: Was hat das alles mit mir zu tun? Warum reagiere ich zum Beispiel so vehement, wenn ein Kind ein anderes bedroht? Nur so ist die Brücke möglich, die Diez Grieser bauen will: «Mentalisieren kann dazu führen, dass belastete Kinder mit uns gelingende Beziehungserfahrungen machen können.» Was stärkt die Lehrpersonen-Schüler-Beziehung? «Die zwei V», sagt der Co-Tagungsleiter Prof. Pierre-Carl Link: «Verlässlichkeit und Verzeihen. Damit sind Fragen verbunden, die sich jede Lehrperson stellen kann: Bin ich verlässlich? Bin ich verfügbar? Kann ich in schwierigen Problemlagen mir selbst und dem Kind verzeihen, damit wir die Beziehung unbelastet stärken können?

Letztlich geht es auch hier um das dritte «V», nämlich sich und das Kind besser zu verstehen – damit Verhaltensprobleme reduziert werden können. ■

Bildung verstehen - in leichter Sprache



Themenmappe Bildungsweg(e). Das Material gibt einen Überblick in einfacher Sprache zu wichtigen Bildungsthemen.

Wie können Bildungswege in Liechtenstein in einfacher Sprache erklärt werden? Die Themenmappe «Liechtensteiner Bildungsweg(e)» entstand in Kooperation zwischen dem Schulamt und dem Eltern Kind Forum Liechtenstein. Entwickelt wurde das Material zur Durchführung von Eltern-Gesprächsrunden «Femmes-Tische». «Femmes-Tische»-Gesprächsrunden werden von Laien-Moderatorinnen mithilfe des Moderationsmaterials geleitet. Die Gesprächsrunden finden im privaten oder öffentlichen Rahmen statt. Die Materialien können auch in Spielgruppen, im Kindergarten, an Elternabenden, in KiTas und überall, wo Eltern zusammenkommen, eingesetzt werden.

Die Themenmappe mit Einführung kann nach Absprache beim Schulamt oder im Eltern Kind Forum bezogen werden. ■

Inhalt der Themenmappe:

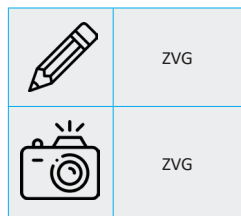
- Plakat A3 «Liechtensteiner Bildungsweg(e)»
- Übersichtsblatt mit den Themen in 8 verschiedenen Sprachen
- 19 Themenkarten mit QR-Codes ■



SCHULAMT
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



«Atelier 62» von Ursula Wolf: Ausstellung im Engländerbau



Die Transformation des ehemaligen Bekleidungshauses Faoro in Schaan zu einem Treffpunkt für Kunstinteressierte stellt einen bemerkenswerten Schritt für das kreative Schaffen der Liechtensteiner Künstlerin Ursula Wolf dar. Es ist das Zusammenspiel zwischen Mensch und Zufall, das in ihren Werken zum Ausdruck kommt und nun in der Ausstellung «Atelier62» im Kunstraum Engländerbau unter der kuratorischen Leitung von Antonella Barone zum Leben erweckt. ■

Begleitprogramm zur Ausstellung

- **SO 07.07.2024, 10 – 17 Uhr** «Reiseziel Museum» - Familienprogramm für Kinder und ihre Begleitung
- **Finissage SO 28.07.2024, 15 Uhr**

KUNSTRAUM

Engländerbau



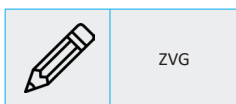
Kunstvermittlung für Schulen. Mit Künstlerin Ursula Wolf.

Kunstvermittlung

Wollen Sie mit einer Gruppe oder einer Schulklasse den Kunstraum besuchen?

Wir bieten Rundgänge und praktisches Tun zur aktuellen Ausstellung, die sich an den Erwartungen und Interessen der jeweiligen Besucher:innen orientieren. Die Rundgänge sind kostenlos; für das praktische Tun verlangen wir CHF 1.00 pro Person. Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail bei Ruth Schib, Leiterin Kunstraum Engländerbau, ruth.schib@kunstraum.li. ■

Haus Gutenberg & WFL: Veranstaltungen zu Diskriminierung, Vorurteilen und Rassismus





«Niemand kommt mit Vorurteilen zur Welt, man erwirbt sie sich.» Sie zu kennen und zu wissen, wie ich mit ihnen umgehe, kann einen Beitrag für eine respektvollere Gesellschaft sein. Woher kommen Vorurteile, Diskriminierung, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, Homofeindlichkeit, Sexismus, etc.? Was können Lehrpersonen tun, wenn sie Ausgrenzung unter Schüler:innen bemerken? Es wird im [Workshop](#) geübt, eigene Vorurteile, abwertende Bemerkungen und Handlungen zu erkennen. Und gleichzeitig wird gelernt, wie dies auch in der Schulklasse trainiert werden kann und wie kreativ und konstruktiv Vorurteile unterbrochen werden können. ■

Workshop im Haus Gutenberg:
Samstag, 23. November 2024, 9-16 Uhr ■

Lassen Sie sich auch oft von Ihrem Bauchgefühl leiten und treffen Entscheidungen teils unbewusst? Dann geht es Ihnen wie den meisten von uns. In diesem [Vortrag](#) zeigt die Referentin auf, was die Vor- aber auch Nachteile sind, wenn der Autopilot bzw. sogenannte Unconscious Biases oder auch unbewusste Vorurteile zum Einsatz kommen, wann sie uns helfen und wann sie uns dabei hindern, gute Entscheidungen zu treffen. Sie werden zur spannenden Reflexion Ihrer eigenen Bilder und Muster angeregt, lernen wichtige Arten von Unconscious Biases kennen und gehen mit konkreten Tipps für Situationen im privaten wie beruflichen Umfeld nach Hause. ■

Vortrag im Haus Gutenberg: Mittwoch,
20. November 2024, 19-21 Uhr ■

OBA feiert Jubiläum und unterstützt in der Berufswahl

	ZVG
	ZVG

Weitere Infos:
<https://www.olma-messen.ch/de/messen/oba/besuchen/informationen>



<https://www.next-step.li/>




Messe. An der OBA finden Jugendliche wichtige Infos zu Aus- und Weiterbildung.

Die Berufswahl stellt für Jugendliche oftmals eine Herausforderung dar. Aber auch Eltern und Lehrpersonen sind gefordert. Ein Besuch an der OBA vom 29. August bis 1. September 2024 lohnt sich für alle im Berufswahlprozess Beteiligten. An der 30. Ostschweizer Messe für Aus- und Weiterbildung präsentieren 150 Ausstellende auf dem Gelände der Olma Messen St.Gallen berufliche Grundbildungen, Brückenangebote sowie über 600 Weiterbildungsangebote.


Austausch, ausprobieren und entdecken
 Der persönliche Austausch sowie das selbständige Ausprobieren und Entdecken von

Berufen stehen im Fokus. Nicht zuletzt bietet das spannende Vortragsprogramm eine Menge Inspiration. Highlights wie die kostenlose Berufswahlanalyse, Probe-Bewerbungsgespräche, Fotoshootings für professionelle Bewerbungsfotos und Tipps für das eigene Bewerbungsschreiben unterstützen die Jugendlichen auf ihrem Weg zum Traumberuf. ■

Weitere Informationen zur OBA 2024:

Olma Messen St.Gallen AG
 Sandra Thalmann
 Telefon +41 72 242 02 33
sandra.thalmann@olma-messen.ch ■

Fanny Dreyer und Victoire de Changy gewinnen Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis



	ZVG
	ZVG

Der diesjährige Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis geht an die Fribourger Illustratorin Fanny Dreyer und die Autorin Victoire de Changy aus Brüssel für ihr Bilderbuch «Collections» (Editions La Partie). Der mit 10 000 Franken dotierte Hauptpreis wurde im Rahmen der Solothurner Literaturtage vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, dem Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband SBVV sowie von den Solothurner Literaturtagen verliehen. ■



Prämiert. Schweizer Kinder- und Jugendbuchpreis für «Collections»

Movis und PHZH: Wertfreie Beratung für Lehrpersonen

	Schulamt
	Schulamt



Weitere Infos:
<https://www.llv.li/de/landesverwaltung/schulamt/bildungsbereiche/themen-und-projekte/gesundheitsfoerderung>



Schulleitungen sowie Lehrpersonen und weitere schulische Mitarbeitende können sich professionell und unabhängig in betrieblichen, persönlichen, gesundheitlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen unterstützen und beraten lassen. www.movis.ch

Angebote für Führungskräfte

Darüber hinaus besteht für schulische Führungskräfte die Möglichkeit, professionelle Unterstützung und Begleitung in der Führung von Mitarbeitenden mit persönlichen, gesundheitlichen und sozialen Problemstellungen und in schwierigen Mitarbeitendensituationen einzuholen.

Angebot für Beratung

Für Beratungssuchende sind Mitarbeitende der Movis während der ganzen Woche, also 24 Stunden täglich telefonisch erreichbar. Zudem können sich Beratungssuchende bei Movis24 jederzeit im geschützten Internetportal www.movis24.ch online beraten lassen. Für persönliche Face-to-face Beratungen stehen 20 verschiedene, gut und diskret zugängliche Standorte zur Verfügung, unter anderem in Schaan. ■

Rund-um-Angebot der PH Zürich

Für Beratungen am Arbeitsplatz bzw. zur Klärung und zum Umgang mit beruflichen Anliegen steht Lehrpersonen und Schulleitungen nach wie vor das [Beratungsangebot der PH Zürich](#) zur Verfügung.



Movis. Gesundheitliche, private, finanzielle oder fachliche Unterstützung für Lehrpersonen.

Über das Beratungstelefon mit ausgewiesenen Fachkräften für Coaching und Supervision im schulischen Kontext können Beratungssuchende aus Liechtenstein von Montag bis Freitag anonym Hilfe in Anspruch nehmen. Die Beratungsangebote der PHZH werden je nach Problemstellung als Einzelcoaching (telefonisch, online oder physisch) oder als Gruppensupervision (online oder physisch) durchgeführt. Schulleitungen können bei Bedarf ein Coaching am Arbeitsort oder Führungsschulungen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen beantragen.

Führungsaufgabe Gesundheit

Das «A» und «O» sind das Erreichen sowie die Aufrechterhaltung des persönlichen Gesundheitsgleichgewichts. Das BGM-Konzept liefert hierfür die Grundlage. Die

im Konzept beschriebenen Massnahmen auf den drei Wirkungsebenen «Individuum», «Schulen» und «Schulamt» zeigen ein vielfältiges Spektrum möglicher gesundheitsfördernder Massnahmen auf. Es ist Aufgabe jedes Einzelnen, sich und seiner Gesundheit Sorge zu tragen und angebotene gesundheitsfördernde Massnahmen in Anspruch zu nehmen. Die Schulleitung ist dafür besorgt, die Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe wahrzunehmen und in den Schulentwicklungsprozess zu integrieren.

Das Schulamt unterstützt die Schulen bei der Umsetzung der Gesundheitsförderung und ist in der Pflicht, für alle Mitarbeitenden an Schulen gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu schaffen und Massnahmen anzubieten. ■

WWF-Läufe: Mitlaufen und von Erlebnisbesuch profitieren

	ZVG
	ZVG



Weitere Infos:
<https://www.wwfost.ch/das-koennen-sie-tun/wwf-laefue>




WWF-Läufe. Laufen für den guten Zweck.



Dieses Jahr laufen wir für die Igel und die Biodiversität. Mit der Teilnahme an einem unserer offiziellen WWF-Läufe engagiert sich Ihre Klasse aktiv für die Lebensräume der stacheligen Säugetiere. Jetzt anmelden für einen unserer Herbstläufe!

Alle Teilnehmenden profitieren von einem kostenlosen Erlebnisbesuch zum Laufthema oder zu einem anderen Thema aus unserem vielfältigen Angebot. Ausserdem gibt es eine Laufurkunde, kleine Geschenke und die Gewinnauslosung von zwei Klassenpreisen. Unter anderem verlosen wir einen Igelbau-Workshop für die ganze Klasse!

Kein passendes Datum dabei? Kein Problem. Die schulhauseigenen WWF-Läufe lassen sich unkompliziert im Sportunterricht, am Sporttag oder an einem anderen Anlass integrieren. Die Lehrpersonen werden mit dem nötigen Material und Dokumentvorlagen ausgestattet.

- St. Gallen / Freitag, 6. September 2024 / 8.15 – 9.45 Uhr und 10.15 – 11.45 Uhr
- Heiden / Mittwoch, 11. September 2024 / 9 – 11 Uhr
- Kreuzlingen / Mittwoch, 18. September 2024 / 9 – 11 Uhr ■

Ostschweizer Schulleitungsforum 2024

	ZVG
	ZVG



Weitere Infos:
https://phgr.ch/news/2024_05-ostschweizer-schulleitungsforum#:~:text=Das%20Ostschweizer%20Schulleitungsforum%20ist%20eine,Gallen%20und%20Thurgau.



Schulen spielen eine wichtige Rolle, wenn es um die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern geht. Gerade Schulleiterinnen und Schulleiter prägen durch ihr persönliches Führungsverhalten und die Priorisierung des Themas in ihrer Institution die Gesundheit und das Wohlbefinden an ihrer Schule entscheidend mit. Die Förderung der Gesundheit und der psychischen Widerstandsfähigkeit von Lehrpersonen und Lernenden steht dieses Jahr auch im Zentrum des zweitägigen Ostschweizer Schulleitungsforums, das am 19. und 20. September 2024 in Chur stattfindet. Das Ostschweizer Schulleitungsforum ist eine gemeinsame Initiative der Pädagogischen Hochschulen Graubünden, St. Gallen und Thurgau. ■

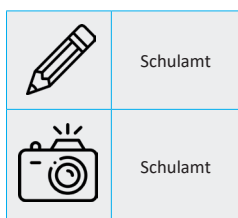


Gesundheit an Schulen. Was können Schulleitungen dazu beitragen?

Weitere Informationen

Sämtliche Informationen über die zweitägige Veranstaltung finden Sie unter www.phgr.ch/schulleitungsforum. ■

Jetzt anmelden für
das Barcamp 2024!



BARCAMP

Liechtenstein
Überfachliche Kompetenzen



Safe the date:
15. - 17.
November

WAS ?

In einer Zeit, in der die Welt sich rasant verändert, sind **überfachliche Kompetenzen essenziell**. Sie bilden die Grundlage für persönliches Wachstum, gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Entwicklung. Um diesem Thema eine Bühne zu bieten, laden wir herzlich zum **6. Barcamp in Liechtenstein** ein.

WIE ?

Im Rahmen des Barcamps schaffen wir einen lebendigen Raum, in dem sich Menschen aus Wirtschaft und Bildung begegnen, vernetzen und offen austauschen können. Es wird möglich sein, sich zu Selbstmanagement, Kommunikation, Teamarbeit, effektiven Lern- und Arbeitsstrategien und weitere überfachlichen Kompetenzen zu vertiefen. In einem dynamischen und offenen Format sind **Teilnehmende eingeladen, eigene Sessions zu leiten, sich aktiv einzubringen oder einfach teilzunehmen**.

WER ?

Für **Player aus Wirtschaft und Bildung** forcieren wir den interdisziplinären Dialog, um Brücken für die Zukunft zu bauen! Gemeinsam wollen wir Voraussetzungen schaffen, damit Kinder und Jugendliche ihre überfachlichen Kompetenzen bestmöglich entwickeln und festigen, um zukünftig ihr persönliches und berufliches Potenzial voll ausschöpfen können.

Machen Sie mit bei unserem Barcamp und gestalten Sie aktiv die Zukunft der Bildung und Arbeitswelt mit. Wir freuen uns auf inspirierende Begegnungen und den gemeinsamen Austausch!



MEHR INFOS

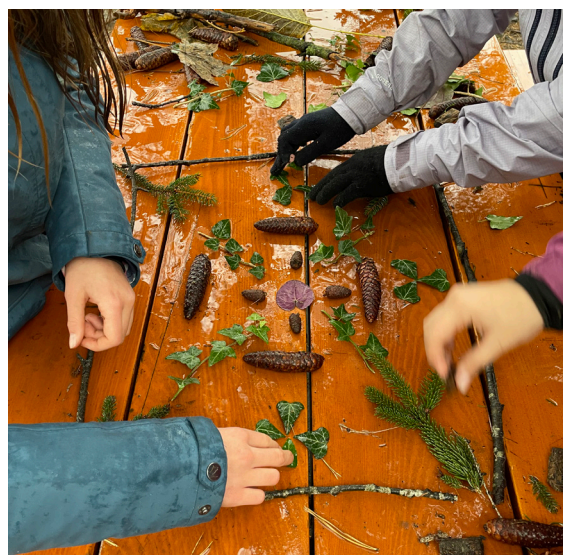
Kursprogramm der Kunstschule

Das Unterrichtsprogramm für das Schuljahr 2024/25 der Kunstschule Liechtenstein ist nun online verfügbar. Auch Lehrpersonen finden hier passende Angebote, zumal ein Besuch im Rahmen der Weiterbildung für Lehrpersonen (WFL) möglich ist. Alle Informationen finden interessierte Personen unter: <https://www.kunstschule.li/DE/Freizeitangebot/tblid/51/Default.asp>

kunst
schule
liechtenstein

aha-Angebot: Erlebnistag für 7. Klassen



Der Erlebnistag für Schüler:innen der 7. Klassen bietet einen unvergesslichen Tag im Freien, der ganz im Zeichen der Natur steht. An diesem Tag verlassen die Jugendlichen das Klassenzimmer und tauchen in das Abenteuer Natur ein. Der Fokus liegt auf der Wahrnehmung und dem Entdecken der Umgebung. Durch verschiedene Aktivitäten wie das Erforschen unterschiedlicher Lebensräume oder das gemeinsame Zubereiten von Mahlzeiten, wird den Schüler:innen ermöglicht, eine tiefere Verbindung zur Natur zu knüpfen sowie wertvolle soziale Erlebnisse in der Gruppe zu teilen. Spiel und Spass dürfen dabei natürlich auch nicht fehlen! Das Angebot ist Teil des Konzepts der Orientierungstage und wird mit Beginn des neuen Schuljahrs von der aha Jugendinformation Liechtenstein durchgeführt. Anmeldungen an: nathalie@aha.li



Kunstvermittlung für Schulen. Mit Künstl

aha
Tipps & Infos
für junge Leute

Workshop zu digitalen Tools im Sprachunterricht

	ZVG
	ZVG

Die Fülle neuer Anwendungen, die fortlaufend speziell für den Fremdsprachenunterricht auf den Markt kommen, ist beeindruckend. Ziel des zweitägigen Workshops ist es, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, aus dieser Fülle geeignete Tools für ihren Unterricht zu finden, diese zu testen und sie zu befähigen, das erworbene Wissen weiterzugeben.

Das Europäische Fremdsprachenzentrum (EFSZ) verfügt mittlerweile über detaillierte Kenntnisse zu weit mehr als 200 Tools, die von Lehrkräften aus ganz Europa nach Kriterien wie Mehrwert, Benutzerfreundlichkeit, Interaktivität und technischen Anforderungen bewertet wurden. Der Workshop an der PHSG ist der Erprobung dieser Tools gewidmet.

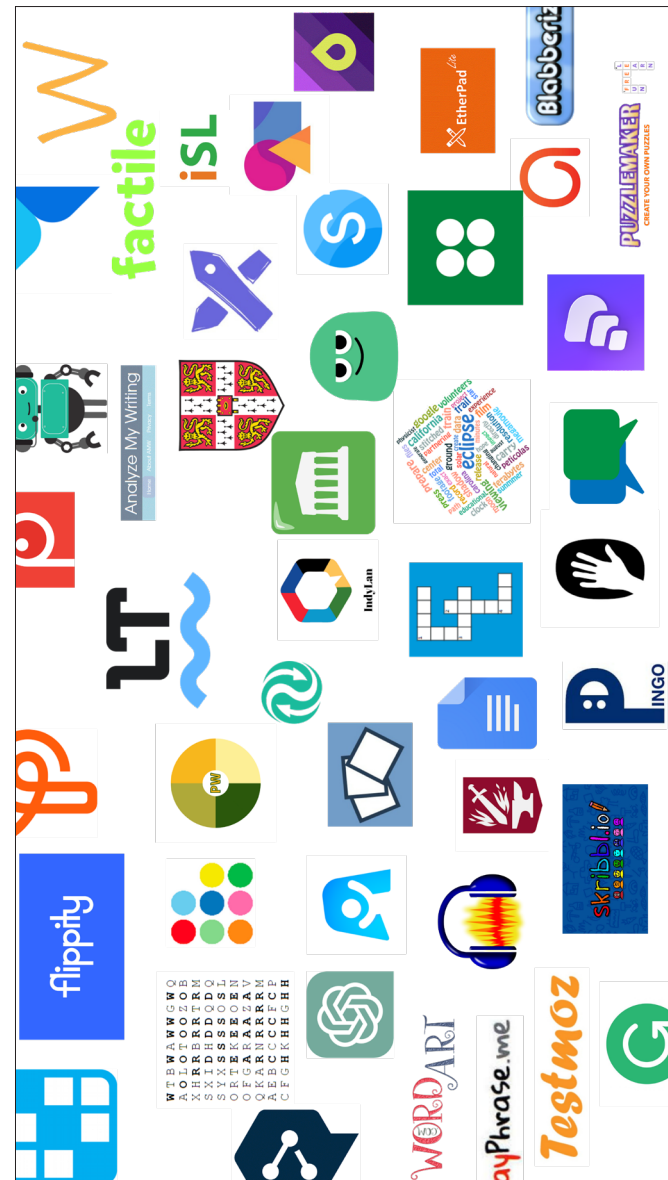
Effiziente Nutzung von IKT-Ressourcen

Der Workshop bietet den Teilnehmenden reichlich Gelegenheit, über die bestgeeigneten Werkzeuge und Ressourcen für ihren Kontext nachzudenken und diese an die Bedürfnisse ihrer Lernenden anzupassen. Erfahrungsaustausch, Peer-Reviews, Modellierung und Empfehlungen tragen dazu bei, den angemessenen und effizienten Einsatz von Tools zu fördern wie auch kritisch zu reflektieren.

Der zweitägige Kurs richtet sich an Fachdidaktiker:innen und Lehrpersonen, Praktikumsleitungen und Mentoratsverantwortliche, die ein besonderes Interesse an der Integration von digitalen Tools in den Fremdsprachenunterricht haben und bereit sind, dieses Wissen im Rahmen von Fortbildungen weiterzugeben.

Erwartungen an die Teilnehmenden

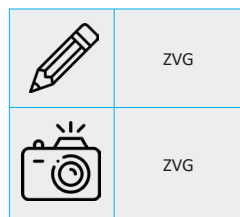
Von den maximal 25 Teilnehmenden wird erwartet, dass sie vor Kursbeginn bereits Aufgaben bearbeiten und während des Workshops aktiv an verschiedenen Aktivitäten in Kleingruppen oder alleine teilnehmen. Die Gesamtarbeitszeit beträgt zwischen 25 und 35 Stunden. ■



Weiterbildung. Fachwissen zu mehr als 200 Tools.

Weitere Informationen:
 Termin
 8. – 9. November 2024
 Durchführungsort
 PHSG-Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen
Information und Anmeldung
 PHSG, Institut Sprachliche und Literarische Bildung,
 Reto Hunkeler, Koordinator (reto.hunkeler@phsg.ch) /
 Mathias Picononi, Weiterbildungsverantwortlicher
 (mathias.picononi@phsg.ch). ■

Auf zum Reiseziel Museum!



Auch in diesem Sommer heisst es «Auf ins Museum!» An drei Sonntagen in den Sommermonaten wird in insgesamt 51 Museen in Liechtenstein, Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen ein spannendes Familienprogramm geboten. Familien in Liechtenstein und der Region können sich auf einen abwechslungsreichen Museumsommer mit vielen familienfreundlichen Programmen und Mitmachaktionen in den teilnehmenden Museen freuen. Die beliebte Aktion «Reiseziel Museum» findet heuer jeweils sonntags an den Terminen 7. Juli, 4. August und 1. September 2024 statt.

Kultur mit der Familie entdecken

Ziel der Aktion ist es, dass Kinder als kleine Reiseleiterinnen oder Reiseleiter mit ihrer Familie eine Erkundungstour durch die Museen unternehmen und miteinander eine gute Zeit verbringen. Die vielfältige Kulturlandschaft der Dreiländer-Region gilt es mit der ganzen Familie zu entdecken. Ein besonderer Mehrwert hat die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg, Liechtenstein und dem Kanton St. Gallen – das bedeutet viele Museen mit tollen Angeboten. Mit Eintrittspreisen von nur einem Euro bzw. einem Schweizer Franken pro Person und Museum ist der Museumsbesuch außerdem für alle leistbar und Familien bewusst entlastet. Die Anreise mit Bus und Bahn ist im gesamten Aktionsgebiet gratis. ■



Ziel. Erkundungstour durch die Museen.

Weitere Informationen

Details zu den Programmen:
www.reiseziel-museum.com

Teilnehmende Museen in Liechtenstein:

Kunstmuseum Liechtenstein
 Kunstraum Engländerbau
 Liechtensteinisches LandesMuseum
 Mühle Eschen
 sLandweibels Huus Schaan. ■

Agenda

26.6.2024
 Benefiz-Konzert der OS Vaduz

28.6.2024
 BuchBar: Leichte Sprache:
 Und dann klingelst du bei mir

6.7.2024
 Beginn der Sommerferien

6.7./8.7.2024 plus
 Berufseinführungskurse
 Lehrpersonal

7.7. / 4.8. / 1.9.2024
 Reiseziel Museum

15.8.2024
 Staatsfeiertag

19.8.2024
 Beginn des Schuljahres 2024/25

26.8.2024 plus
 Berufseinführungskurs Schulrecht

26.-27.8.2024
 Elternabende zum Thema
 Berufswahlfahrplan

27.8.2024
 Elternabende: Info über die Sekundarschulen - RS/OS/PS Eschen

30.8.2024 plus
 Jubilarenfeier Lehrpersonen

2.9.2024 plus
 Berufseinführungskurs Schulrecht

2.9.2024
 Elternabende zur Information über
 die Sekundarschulen - RS/OS/PS
 Triesen

27.-28.9.2024
 Next Step: 10. Berufs- &
 Bildungstage